

März, 2016

Neues aus den Tierheimen in Reghin

Ende Februar war ich mit Gabriele Surzitza von der Österreichischen-Bulgarischen Hilfe für Tiere erneut in Reghin, wo Robin Hood die beiden Tierheime, das private Tierheim Fiducia von Lida Maier und das städtische Tierheim massiv unterstützt.

Gabi ist zu einer wichtigen Partnerin vor Ort geworden. Diesmal sorgte sie dafür, dass das dringend notwendige Welpenhaus gebaut wird. Immer wieder werden Welpen ins Tierheim gebracht und deren Versorgung ist äußerst schwierig, daher haben wir überlegt, ein kleines Haus extra für die Welpen zu bauen.

Gabi hatte ein Haus daheim, dass sie irgendwo abgebaut und gelagert hatte. Allein dieses Haus mit der Spedition zu schicken, war eine Herausforderung, denn Gabi musste alles sorgfältig auf Paletten verpacken, das kostete Unmengen an Zeit und Nerven, aber geschickt wie sie ist, schaffte sie auch das wieder einmal. Vor Ort baute sie in Windeseile das Haus mit „Männern“, den Tierpflegern und dem Tierarzt wieder auf. Und ein neues sicheres Zuhause für die Welpen entstand. DANKE Gabi!





Ich musste mich währenddessen um Anderes kümmern, die Zukunft von Fiducia stand auf dem Spiel und auch im städtischen Tierheim sind Änderungen gerade die Zwinger betreffen dringend nötig.

Lidia sprach davon, dass man mich dringend bei Stadtverwaltung sehen wollte. Etwas bange machten wir uns auf den Weg. Dort sagte man mir, Lidias Tierheim müsse autorisiert werden, damit es als legales Tierheim geführt werden kann. Dazu sind weitere Hundeanlagen nötig, eine Klärgrube muss gebaut werden und noch weiteres, das wird man mir mitteilen, wenn alles geplant ist. Natürlich muss Robin Hood die Kosten tragen, denn sonst ist kein Unterstützer vor Ort. Ich soll auch die Repräsentanz aus dem Ausland endgültig übernehmen. Aus diesem Grund werde ich auch in den Vorstand von Fiducia aufgenommen, damit auch in Zukunft alles gesichert ist.





Auch der neue Vertrag, den Robin Hood mit der Stadtverwaltung hat, wurde ausgearbeitet. Außerdem möchte ich die Zwinger im städtischen Tierheim vergrößern, man wird mir diesbezüglich einen Kostenvoranschlag schicken. Immer wieder bekomme ich von der Stadt die Klage zu hören, dass es so teuer sei, das Tierheim zu betreiben. Nun, einmal mehr brachte ich mit Nachdruck den Vorschlag ein, mich

endlich die Hunde auf den Straßen kastrieren zu lassen und diese wieder dorthin zurück zubringen. Mittels Statistiken konnte ich die zuständige Dame endlich soweit überzeugen, dass sie es einsah. Im Juni sind Neuwahlen und wenn alles gut geht kann ich im Juli dem Stadtrat diesen Vorschlag präsentieren und hoffentlich davon überzeugen. Wenn das gelingt, dann ist es und gelungen, einen Meilenstein zu setzen.







Eine weitere Neuigkeit, endlich darf Lidia ihr drittes Grundstück nutzen, denn Fiducia steht auf ihrem eigenen Grundstück und auch das städtische Tierheim, aber das dritte durfte bislang nicht bebaut werden, weil die Besitzverhältnisse seitens des Stadt etwas durcheinandergeraten waren.

Nun endlich könne wir starten. Wir werden alles einzäunen und ein völlig neuartiges Tierheim bauen, mit großen Anlagen, Bäumen und einem kleinen Haus, das bewohnbar werden soll für Gäste und für uns.



In Tirgu Mures habe ich Ramona Rusus Katzenheim besucht, Futter und Sachspenden gebracht. Es ist in einem alten Haus untergebracht und Ramona leistet einzigartige Arbeit für die Katzen, um die sich in Rumänien wenige kümmern.



Der wie immer viel zu kurze Aufenthalt war wieder einmal ein erfolgreicher, Gabi und ich machten uns noch auf zu einem langen Spaziergang mit einigen Hunden und besuchten noch Lidia, die sie mit ihrer Schwester bewohnt und einem kleinen Hund und vielen Katzen. Die arme Lidia, ohnehin schon schlecht zu Fuß muss mehrmals täglich über mehrere Stockwerke

in ihre Wohnung klettern...und dann versorgen die beiden Damen noch viele Strassenkatzen, obwohl sie selbst so wenig haben.



Für die Zukunft ist es notwendig, dass ich etwas länger vor Ort bleibe, damit alles geregelt wird und das wird in diesem Frühling geschehen. Ich werde mit meinen Hunden, die ohnehin von dort sind, länger bleiben, für mich keine schwere Entscheidung, da ich dieses Land liebe. An dieser Stelle wieder einmal mehr ein großes Dankeschön an all unsere Unterstützer, die all dies möglich machen, egal ob mit Geldspenden, Sachspenden, Futterspenden – Robin Hood sagte danke an Euch alle!



